

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 26 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 90.

Donnerstag, den 4. August 1898.

64. Jahrgang.

Die für das Jahr 1899 in Dippoldiswalde geplante Ausstellung.

Für Dippoldiswalde ist ein derartiges Unternehmen nichts Neues. Bereits in den Jahren 1847, 1874 und 1883 haben hier Ausstellungen stattgefunden, welche sämmtlich in jeder Hinsicht von bestem Erfolge begleitet gewesen sind. Letzteres, sowie die Fortschritte, welche in der Zwischenzeit von 15 Jahren im hiesigen Bezirk in gewerblicher und industrieller Hinsicht zu verzeichnen waren, ermutigte den hiesigen Gewerbeverein, wieder einmal an die Veranstaltung einer Ausstellung heran zu treten, gleichzeitig aber auch den hiesigen älteren landwirthschaftlichen Verein zu ersuchen, sich, wie bei allen früheren Ausstellungen, so auch diesmal wieder, durch Veranstaltung einer landwirthschaftlichen Abtheilung, obigem Unternehmen anzuschließen, und zwar soll nach dem Antrage des Gewerbevereins auch die landwirthschaftliche Abtheilung sich womöglich wieder auf das Gebiet der Amtshauptmannschaft erstrecken. Der landwirthschaftliche Verein hat demzufolge zunächst an die übrigen Zweigvereine des Bezirks eine Anfrage gerichtet mit der Bitte, sich darüber erklären zu wollen, ob dieselben geneigt sind, an der Veranstaltung einer derartigen Bezirksausstellung theilzunehmen. An der letzten Ausstellung waren von landwirthschaftlicher Seite 22 Gemeinden des Bezirks vertreten und zwar auch entfernter liegende, wie Waltersdorf, Raffau v. s. w. Allgemein war damals die Ansicht, daß hierdurch wieder einmal ein gar wohl maßgebendes Bild des damaligen Standes besonders der so hochwichtigen Rindviehzucht des Bezirks geschaffen worden sei, welches allerdings, wie der Bericht ergab, immer noch, wie bei den früheren Ausstellungen, das Resultat zeigte, daß der Großgrundbesitz nicht nur der Zahl der Thiere, sondern auch der Güte nach, immer noch bei Weitem überlegen habe. „Erst wenn in dieser Beziehung“ schließt jener Bericht, „ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen sein wird, hat eine neue Bezirksausstellung wieder eine Ursache und einen Zweck.“ Nun ist in dieser Beziehung allerdings in den letzten 15 Jahren unbestritten ein wesentlicher Fortschritt erfolgt. Auch der bäuerliche und kleinere Gutsbesitzer haben sich, Dank der Anregungen, welche von Seiten der königl. Staatsregierung, des Landeskulturaths, des Kreisvereins-Direktoriums, sowie der inzwischen entstandenen vielen Zweigvereine ausgegangen sind, auch der in ganz neue Bahnen geleiteten Zuchtichtung und Milchverwertung, mehr als früher die Hebung der Rindviehzucht angelegen sein lassen, ebenso wie sich die Pferde- und Schweinezucht des Bezirks inzwischen wesentlich gehoben haben. Es würde daher eine neuerliche Bezirksausstellung gegen die früheren sicher ganz wesentliche Fortschritte ergeben.

Einen weiteren hochinteressanten Theil einer diesmaligen Ausstellung könnte eine Sammlung von Ernteprodukten der verschiedenen Gegenden des Bezirks der königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ergeben. Bei einer Steigerung der Meereshöhen des Bezirks um ca. 500 Meter würde eine solche Ausstellung Gelegenheit bieten, die Fortschritte beobachten zu können, welche nicht allein die weit günstiger gelegenen, nördlicheren Lagen, sondern auch unser Gebirge in Bezug auf den Bau der verschiedenen, für die betreffende Gegend mehr oder weniger spezifischen Körner- und anderen Feldfrüchte aufzuweisen haben. Hierbei würden selbstverständlich die in einzelnen Theilen des Bezirks besonders bevorzugten Kulturen, als Fleckstroh, Flachs, Timotheesaat u. s. w., sowie die voraussichtliche Theilnahme der Bienen- und Geflügelzüchtervereine, nicht wenig zur Verwirklichung des Gesamtbildes beitragen und gar manchem Landwirth des sogenannten Niederlandes, welcher die Ausstellung besichtigte, einen Ruf der

Bewunderung über die Ertragsfähigkeit auch unserer in der Regel etwas über die Achsel angefahrenen Gebirgsgegenden entlocken. Allerdings müßten die Vorbereitungen zu einer solchen, wenn schon für das nächste Jahr in das Auge gefaßten Produkten-Ausstellung, nun sofort mit eintretender Ernte beginnen, um auch Palm- und Nehrenproben den auszustellenden Getreidesorten beifügen zu können, was ja die Hauptsache und für die Beschauer das Interessanteste ist.

Wohl geben offizielle Ausfaat- und Ernteberichte, die Ergebnisse der Staatseinkommensteuer u. s. w. unserer hohen Staatsregierung fortdauernd ein genaues Bild des Fortschreitens im landwirthschaftlichen, sowie ja auch auf andere Weise des gewerblichen und industriellen Lebens, auch unseres Bezirks und doch würde eine recht gut, vielseitig und rationell beschickte und aufgestellte Ausstellung sicher das Ihre dazu beitragen, auch nach dieser Richtung hin mitzuwirken. So z. B. in Bezug auf die enbliche Beplückung des Bezirks mit einer denselben in geeigneter Weise durchquerende Normalpurbahn.

Bei der einfachen, prunklosen Weise, mit welcher zeitlich unsere Ausstellungen in's Leben gerufen worden sind, welche trotzdem sich stets ebenso zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten, als die mit großem Verstande unnötigen, dem eigentlichen Zwecke ganz fernliegenden Aufwand unternommen, sind auch die finanziellen Bedenken, welche mit vollem Rechte gegen jedes derartige Unternehmen aufstauen, keineswegs als allzuschwerwiegende oder gar ausschlaggebende anzusehen.

Nun, hoffentlich haben die lieben landwirthschaftlichen Nachbarvereine des Bezirks die Güte, möglichst bald die Antwort auf die vom hiesigen Verein an sie gestellten Fragen zu beantworten, obwohl dieselben nach Lage der Sache für uns alle jetzt vor der Ernte etwas sehr zur Unzeit gestellt werden mußten. — Allein von diesen Antworten wird es abhängen, ob es der hiesige Verein wagen darf, mit diesbezüglichen Anträgen und Bitten um thunlichste Unterstützung eines solchen Unternehmens sowohl an die königl. Amtshauptmannschaft und den Bezirksausfaat, den hiesigen Stadtrath, als aber ganz besonders auch das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins heranzutreten.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der Stille des waldbunten Jagdschloßes Rehefeld feiert am morgenden Freitag Ihre Majestät die Königin Carola ihren 65. Geburtstag. Seit Jahren zieht sich die hohe Frau nach dem idyllisch gelegenen Jagdschloß zurück, um sich in edler Bescheidenheit allen Ovationen zu entziehen. Welcher Liebe und Verehrung sich Königin Carola im ganzen Sachsenlande und noch weit über dessen Grenzen hinaus erfreut, braucht von uns nicht erst besonders hervorgehoben zu werden, denn die hohe Frau hat sich durch ihr edles Wirken auf dem Gebiete der Krankenpflege namentlich als Protectrix des Albertvereins ein unvergängliches Denkmal in den Herzen des Sachsenvolkes gesetzt. Hunderttausende treuer Sachsen gedenken daher am Freitage der hohen Frau in stiller Badeinsamkeit und vereinen sich zu dem Wunsche: „Gott schütze und erhalte Sachsen Königin!“

In der am 1. August abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der hiesigen Schuhmacher-Zunft wurde die Umwandlung derselben in eine Zwangsinnung beschlossen und ist die Anmeldung bei der vorgesetzten Behörde bereits erfolgt.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparcasse wurden im Monat Juli d. J. 1084 Einzahlungen im Betrage von 71640 M. 66 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 416 Rückzahlungen im Betrage von 76638 M. 89 Pf.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr weite Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

— Geschäftsbericht des Vorschuss-Vereins Monat Juli. Einnahmen: 116 M. Geschäftsanteile, 19 854 M. Einlagen, 31424 M. Vorschüsse zurück, 507 M. Prov., 1125 M. Zinsen. — Ausgaben: 28 827 M. gegeben. Vorschüsse, 18700 M. Bankeinlage, 13839 M. Spareinlage zurück, 175 M. Zinsen, 1464 M. Geschäftsanteile und Dividende zurück, 5 M. Regie.

— Am Dienstag trat im Schützenhaussaale ein Künstler-Ensemble von 5 Engländerinnen und 2 Herren auf, die auf Violine, Cello, Bass, Flöte und Trompete unter Begleitung des Klaviers, des Harmoniums und des Schlagzeuges ein Concert ausführten, das durch die Zusammensetzung und Intonierung etwas eigentümlich Anziehendes hatte und wohl geeignet gewesen wäre, auch ein größeres Publikum zu befriedigen. Allerliebster Eindruck machten die wenn auch beschallenen Anfänge der 7jährigen Cellistin Elise Wahl. Auch die Gesänge der Miß Freda Norris (englisch) und der Frau Wahl (deutsch) fanden Wohlgefallen. Für heute (Mittwoch) Abend ist ein 2. Concert mit Ball angefangt, das hoffentlich eine größere Zuhörerschaft zusammenkommen läßt.

— Da die genügende Theilnehmerzahl von 100 Personen an der Excursion des hiesigen Gewerbevereins in den Plauen'schen Grund am nächsten Freitag leider nicht zusammengekommen ist, wird seitens der Bahnverwaltung ein Sonderzug in der Nacht nicht gestellt werden.

— Durch ministerielle Bestimmung ist in allen Kirchen des Landes Fürbitte für Prinzessin Friedrich August angeordnet worden.

— Ueber Saatenstand und Ernte im Königreich Sachsen Mitte Juli 1898 giebt der Landeskulturath folgende allgemeine Uebersicht: Unter der Ungunst der Witterung hatten alle Verwaltungsbezirke des Landes während der Berichtszeit — 15. Juni bis 15. Juli — je nach Boden-, Höhen und klimatischen Verhältnissen mehr oder weniger zu leiden, da dieselbe während des ganzen Zeitraumes durch fast täglichen Regen und ziemlich kühle Temperatur, die des Nachts auf den Höhen des Erzgebirges und theilweise im Vogtlande dem Gefrierpunkte nahe kam, sich wenig vorteilhaft auszeichnete. Diese höchst ungünstigen Witterungsverhältnisse übten mit wenigen Ausnahmen auf alle Feldfrüchte ihre nachtheilige Wirkung aus. Besonders störend machten sich die fast täglichen Niederschläge und der sehr empfindliche Wärmemangel auf die am Schluß der vorausgegangenen Berichtszeit im größten Theil des Landes theils in vollem Gange sich befindliche, theils erst beginnende Feuerernte bemerkbar, so daß dieselbe auf der Pirnaer Hochebene, dem oberen Erzgebirge und zum Theile auch im Vogtlande Mitte Juli noch nicht beendet werden konnte. Auch viel Futter ist entweder ganz verdorben oder doch ziemlich minderwerthig geworden. Infolgedessen lassen sich die bestimmten Erträge für das ganze Land erst für den nächsten Monatsbericht feststellen. Ebenso wurden die schönen Winterhalmsfrüchte durch mehr oder weniger starke Lagerung infolge der langen Regenperiode stark in Mitleidenschaft gezogen. Am stärksten hat sich der Weizen gelagert, dessen Blüthezeit ebenfalls in die Regenperiode fiel, so daß mangelhafte Körnerbildung zu befürchten steht. Während in den Gegenden mit vorwiegend Sandboden, Amtshauptmannschaft Dresden-N., der Roggenschnitt bereits begonnen hat, wurde die Reife des Winterroggens in den anderen Theilen des Landes durch die nachhaltige Witterung sehr zurückgehalten, so daß dessen Ernte sich mindestens um 14 Tage gegen normale Jahre verzögern wird. Aus gleichem Grunde ist die Rapsernte noch nicht allenthalben beendet, der Raps ist vielfach geschitten, konnte aber nicht eingebracht werden. Besserung haben die Niederschläge einem Theile der Sommerhaaten, besonders dem Hafer gebracht, der sich von den Folgen der nassen Bestellung und der darauffolgenden Dürre

vielfach wesentlich erhöht hat; dagegen kommt in der Gegend ebenfalls viel Lagerfrucht vor. Gleichfalls dienlich war der Regen den Kraut- und Rübenpflanzungen, die kräftig anwuchsen, aber in ihrem Wachstum mangels Wärme nur sehr langsam vorwärts kommen. Weniger günstig war die nasse Witterung im allgemeinen den Kartoffeln, deren Stand in tiefen Lagen und nassen Feldern viel zu wünschen übrig läßt, die Felder sind vielfach stark vergrast und können wegen allzu großer Nässe nicht bearbeitet werden; auf leichten Sandböden stehen die Kartoffeln gut. Der allgemeine Wärmemangel machte sich besonders aber auch auf den Kleefeldern und Wiesen recht fühlbar; besonders der zweite Kleefchnitt steht mit wenig Ausnahme ziemlich dürftig, etwas besser haben, von einzelnen Bezirken abgesehen, die Wiesen angefeht, doch auch hier ist der Ruf, wie bei allen anderen Feldfrüchten, nach trockenem, warmem Wetter allgemein berechtigt und der baldige Eintritt desselben sehr von Nutzen. — Beschädigungen durch Hagelschlag haben sich bis jetzt in ganz mäßigen Grenzen gehalten; solche sind nur in drei Bezirken eingetreten; im 15. Strichweise bis zu 30 Prozent, im 30. bis zu 20 Prozent und im 33. bis zu 15 Prozent Schaden im Weizen und 25 Prozent im Roggen.

Schmiedeberg. Bei der Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat Juli d. J. 108 Einzahlungen im Betrage von 10291 Mk. 99 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 34 Rückzahlungen im Betrage von 4092 Mk. 51 Pf.

Glashütte. Die seitens der Ausschußmitglieder der hies. Krankenkasse für Uhrmacher und Mechaniker vorgenommene Durchsicht der Kassenbücher hat einen Fehlbetrag von 1500 Mk. ergeben. Von dem flüchtigen, untreuen Kassirer Ruhst hat sich bis jetzt noch jede Spur.

Frauenstein. Am Sonnabend Mittag trafen die Herren Geheimen Räte Ritterstädt und Köpcke aus dem königlichen Finanzministerium unter Führung des Herrn Bau-Oberingenieurs Poegel hier ein, um die Fortschritte des nun bald zu Ende gehenden Baues der neuen Eisenbahnlinie Frauenstein-Klingenberg zu besichtigen. Mit der Inbetriebnahme gedachter Bahnlinie — vielleicht schon am 1. Oktober d. J. — erhofft man einen bedeutenden Aufschwung unseres herrlich gelegenen freundlichen Gebirgsstädtchens.

Dresden. Die auf Anordnung des Ministeriums des Innern in der Zeit vom 25. September bis 5. Oktober d. J. in den Räumen der Dresdner Ausstellungshalle stattfindende Ausstellung von gewerblichen Unterrichtsanstalten wird von 259 derartigen Einrichtungen besichtigt werden. Die in 9 Gruppen eingetheilte Ausstellung umfaßt in Gruppe 1: Die Kunstgewerbeschule zu Dresden und Leipzig, die Vorkurse der Kunstgewerbeschule zu Dresden, die Industrieschule zu Plauen i. V., die städtischen Gewerbeschulen zu Dresden und Leipzig, das Technikum Mittweida und die Ingenieurschule zu Zwickau. Gruppe 2: Die fünf Königl. Baugewerkschulen zu Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau, die zwei Privatbauschulen zu Döbeln und Rostwein und zwei Lehrlingsfachschulen für Baugewerke. Gruppe 3: Sämtliche Spezialfachschulen, nämlich a. die sechs deutschen Fachschulen — für Blecharbeiter in Aue, für Müller in Dippoldiswalde, für Gerber in Freiberg, für Uhrmacher in Glashütte, für Drechsler und Bildschnitzer in Leipzig, für Schlosser in Rostwein —; b. 65 Fachschulen mit Abend- bezw. Sonntagsunterricht: 3 für Barbieren und Friseur, 1 für Blecharbeiter, 2 für Buchdrucker, 2 für Buchbinder, 1 für Konditoren, 2 für Droguisten, 1 für Fleischer, 2 für Gastwirthsgehilfen, 6 für Holzarbeiter, Tischler u. s. w., 3 für Maler und Lackirer, 3 für Musikinstrumentenbauer, 4 für Schmiede, bezw. Hufbeschlag, 8 für Schneider; 5 Tages- und 3 Abendschulen: 1 für Schornsteinfeger, 3 für Schuhmacher, 3 für Spielwaarenarbeiter, nebst 18 Zeichen-Vorschulen: 1 für Steinmetzen und 1 für Tapezirer. Gruppe 4: 27 Web-, Wirk- und Posamentirerschulen. Gruppe 5: 46 Lehranstalten für Frauen, Mädchen und Kinder — Klöppel- und Strohflechterschulen. Gruppe 6: 14 gewerbliche Zeichenschulen. Gruppe 7: 31 gewerbliche Fortbildungsschulen. Gruppe 8: 41 Handelsschulen, bezw. kaufmännische Fach- und Fortbildungsschulen. Gruppe 9: 2 Bergschulen und 7 Schifferschulen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der schwarzumranderte „Reichsanzeiger“ theilt das Telegramm, das der Kaiser gestern an den Fürsten Herbert Bismarck gesandt hat, mit: „In tiefer Trauer theilnehmend an dem Schmerze, der Sie alle um den theueren, großen Todten erfaßt, beklage ich den Verlust von Deutschlands größtem Sohn, dessen treue Mitarbeit an dem Werke der Wiedervereinigung des Vaterlandes ihm die Freundschaft Meines in Gott ruhenden Großvaters, des großen Kaisers Majestät für das Leben erworben und den

unauslöschlichen Dank des ganzen deutschen Volkes für alle Zeiten. Ich werde seiner Hülle in Berlin im Dome an der Seite Meiner Vorfahren die letzte Stätte bereiten.“ — Fürst Herbert Bismarck antwortete auf des Kaisers Depesche: „Der Wunsch Eurer Majestät (Bestellung im Berliner Dome) würde den Hinterbliebenen als ein Befehl gelten, wenn nicht der Verstorbenen noch in den letzten Lebenstagen sehnlichst verlangt hätte, in seinem Sachsenwalde zu ruhen.“ Das dortige Mausoleum wird, wie verlautet, von Hamburger Freunden und Verehrern errichtet werden. Der Maler Professor Lenbach traf in Friedrichsruh ein und beabsichtigt, eine Skizze für ein späteres Gemälde zu zeichnen.

Der Kaiser ordnete zehntägige Hoftrauer und achttägige Armee Trauer an. Die Flaggen sämtlicher Reichs- und Staatsdienstgebäude sollen auf Halbmast bis nach der Beisetzung gehißt bleiben. Ein längerer Artikel des „Reichsanzeigers“ würdigt die unsterblichen Verdienste Bismarcks, an dem das Vaterland seinen größten Sohn verloren habe.

Das „Armeeverordnungsblatt“ enthält nachstehenden Armeebefehl: „Die Trauerkunde aus Friedrichsruh von dem Hinterscheiden des Generalobersten der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls Otto Fürst v. Bismarck, Herzog von Lauenburg, des letzten Beraters Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters in großer Zeit, erfüllt Mich, Mein Heer und ganz Deutschland mit tiefer Betrübnis. Der Berewigte hat sich durch die mit eiserner Willenskraft geförderte Neugestaltung des Heeres in der Geschichte desselben ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Ein Feld auf den Schlachtfeldern, trat er mit wärmstem Interesse zu jeder Zeit auch für die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes ein und erwies sich stets als ein treuer und aufrichtiger Freund Meiner Armee. Es wird den schmerzlichen Empfindungen derselben entsprechen, für ihn, der so viel für die Armee gethan hat, auch ein äußeres Zeichen der Trauer anzulegen und bestimmte Ich demgemäß nachstehendes: 1) Sämtliche Offiziere der Armee legen auf 8 Tage Trauer an. 2) Bei dem Kürassier-Regiment v. Seydlitz (Magdeburgisches Nr. 7), dessen Chef der Fürst gewesen ist, sowie beim Garde-Jäger-Bataillon, bei welchem der Dahingeshiedene in den Dienst getreten ist, währt diese Trauer 14 Tage.“

Die Sozialdemokraten haben die Anwesenheit der Turner in Hamburg benützt, Flugblätter zu verbreiten, in denen die Turner aufgefordert werden, aus der deutschen Turnerschaft auszuscheiden und dem sozialdemokratischen Arbeiterturnerbund beizutreten. Viel Erfolg dürften die Herren damit nicht haben.

Der durch die „Gänsefrage“ hervorgerufene wirthschaftliche Zwischenfall mit Rußland gilt nunmehr als beigelegt. Die Einigung erfolgte dahin, daß Rußland auf das Eintreiben der Gänse auf der ganzen Grenzlinie verzichtet, wogegen Deutschland die Gänseeinfuhr per Fußmarsch in zwei Duzend genau bestimmter Punkte bis zur nächsten Eisenbahnstation gestattet.

Kiel. Der Kaiser ist am 1. August Abends 9 1/2 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ hier eingetroffen. Die Kaiserin, die die Reise nach Koburg zur Theilnahme an der Hochzeit ihres Bruders aufgegeben hat, langte in Trauerkleidung kurz nach dem Kaiser ebenfalls in Kiel an.

Friedrichsruh. Ueber den Tod des Fürsten Bismarck melden die „Hamburger Nachrichten“: Am Donnerstag Abend war auf Verschlimmerungen, wie sie seit Oktober vorigen Jahres wiederholt stattgefunden hatten, eine Besserung eingetreten, welche dem Fürsten erlaubt hatte, bei Tische zu erscheinen, lebhaft an der Unterhaltung theilzunehmen, Champagner zu trinken und gegen die Gewohnheit der letzten Zeit wieder mehrere Pfeifen zu rauchen. Das Befinden war derauf befriedigend, daß Geh. Rath Schwening, nachdem sich der Fürst zur Ruhe begeben hatte, Friedrichsruh verlassen konnte, um am Sonnabend wieder dorthin zurückzukehren. Der Zustand blieb während des Freitag relativ befriedigend. Am Sonnabend Morgen las der Fürst noch die „Hamburger Nachrichten“ und sprach über Politik, namentlich über russische. Auch genoß er im Laufe des Vormittags Speise und Trank und beklagte sich dabei scherzhaft über den geringen Zusatz von geistigen Getränken zu dem Wasser, das man ihm reichte. Da trat plötzlich eine Verschlimmerung durch akutes Lungenödem ein. Im Laufe des Nachmittags verlor der Fürst häufig das Bewußtsein. In der letzten Zeit hatte er neben den gewöhnlichen lichten Momenten mehr oder weniger soporöse Zustände gehabt, aus denen er entweder in einen längeren tiefen und wohlthuenden Schlaf gerieth oder zu völligem frischen Erwachen gelangte. In den Abendstunden des Sonnabend nahmen die bedenklichen Erscheinungen zu. Der Tod trat leicht und schmerzlos gegen 11 Uhr ein. Geh. Rath Schwening, der erst kurz zuvor wieder eingetroffen war, suchte dem Ster-

benden noch durch Vinderung der Athmungsbeschwerden Hilfe zu leisten. Die letzten Worte des Fürsten waren an seine Tochter, die Gräfin Kanbau, gerichtet, welche ihm die Stirne getrocknet hatte: „Danke, mein Kind!“ Am Sterbelager war die ganze fürstliche Familie versammelt und außer Geh. Rath Schwening und Dr. Chrysanter noch Baron und Baronin Merck zugegen. Nachdem Geh. Rath Schwening während drei Minuten keinen Athemzug und keinen Puls mehr wahrgenommen hatte, erklärte er, daß der Tod eingetreten sei. Der Fürst liegt, wie er zu schlafen pflegte, leicht mit dem Kopf nach links geneigt. Der Gesichtsausdruck ist mild und friedlich verklärt. Der Fürst wird seinem Wunsche gemäß auf der dem Schloß gegenüberliegenden Anhöhe in der Nähe der Hirschgruppe beigesetzt werden.

Der Sarg mit der Leiche des Fürsten wurde bereits am Abend des 1. August geschlossen und verlobt, nachdem Fürst Hohenlohe noch einen Blick auf das Anlich seines Vorgängers hatte werfen können. Die frühzeitige Schließung des Sarges mußte erfolgen, da das bei der Leiche angewendete Konservierungsverfahren sich nicht als durchaus wirksam erwies. — An der Stelle, die von dem Fürsten selbst zu seiner Ruheshätte auszersehen ist, soll ein einfaches Mausoleum errichtet werden, in welchem auch die Fürstin Bismarck mitbeigesetzt werden soll. Die Herstellung einer solchen weihewollen Grabstätte, deren Pläne bereits feststehen, wird eine gewisse Zeit erfordern, und da eine vorläufige Beisetzung dem Gefühle der fürstlichen Familie widerstrebt, wird für jetzt nur eine einfache Einsegnung der Leiche des Fürsten durch den zuständigen Geistlichen des Dorfes Brunstorf erfolgen. In einer eigenhändig unterzeichneten letztwilligen Verfügung hat der Fürst für den Fall seines Todes angeordnet, daß er an einer bestimmten Stelle des Sachsenwaldes begraben werden will. Die Anordnung schließt: „Als Grabchrift wünsche ich: Fürst von Bismarck, geboren am 1. April 1815, gestorben . . . und den Zusatz: Ein treuer deutscher Diener Kaiser Wilhelm I.“

Friedrichsruh, 2. August. Das Kaiserpaar traf Abends 6 Uhr 55 Min. in Begleitung des Staatssekretärs v. Bülow und des Gefolges hier ein. Der Kaiser hatte Admiralsuniform angelegt; die Kaiserin trug Trauerkleidung. Ein Zug des Infanterieregiments Nr. 31 bildete Spalier. Der Eisenbahnzug hielt am Schloßthore. Die Familie Bismarck empfing das Kaiserpaar am Wagenschlage. Der Kaiser küßte dem Fürsten Herbert beide Wangen und schüttelte dem Grafen Wilhelm die Hand, worauf er das Schloß betrat. Das Kaiserpaar verweilte gegen eine Stunde im Schlosse, wo im Sterbezimmer eine Leichenfeier stattfand, wobei Pastor Westphal die Trauerrede hielt. Hierauf begleitete die leidtragende Familie die Majestäten an den Salonwagen, wo die Verabschiedung stattfand. Vom Fenster des abfahrenden Zuges aus winkte der Kaiser noch mehrmals mit der Hand zum Abschiedsgruß. Ein prachtvoller Kranz mit Theerosen aus Lorbeerblättern und Eichenlaub, mit den Initialen der Majestäten auf weißer Seidenschleife bildete die kaiserliche Blumenpende. Im Gefolge des Kaisers und der Kaiserin befanden sich unter Anderen noch der Chef des Militärkabinetts General v. Gahnke, der Hausmarschall Freiherr v. Lyncker, die Hausmeisterin Gräfin Keller und der Kammerherr v. d. Knefbeck, der Botschafter Graf Eulenburg, der Flügeladjutant v. Rolke. — Der eichenpolirte Sarg mit der Leiche des verewigten Fürsten steht im ganz schwarz decorirten Hinterzimmer, umgeben von Säulen mit silbernen Kronleuchtern. Zwei Jäger halten die Leichenwache. Nachdem gestern im englischen Familienkreise die Andacht verrichtet worden war, wurde der Sarg geschlossen. Als Altar, an dem die Familie heute das Abendmahl einnahm, wurde der historische Tisch benützt, an dem im Jahre 1870 der Friedensvertrag unterzeichnet wurde.

England. Die britische Admiralität, deren Aufmerksamkeit vor einiger Zeit auf die Anwesenheit französischer Torpedoboote in der Nähe der englischen Kanalsinseln gelenkt wurde, stellt gegenwärtig eine Enquete an, um in Erfahrung zu bringen, ob die Schiffe thatsächlich, wie behauptet wird, Vermessungen und Lotungen angestellt haben. Wenn dem so ist, so beabsichtigt die britische Regierung Frankreich auf diplomatischem Wege um eine Erklärung zu ersuchen.

Italien. König Humbert sandte sofort beim Eintreffen der Nachricht vom Tode Bismarcks ein Beileids-telegramm an die Familie Bismarck und Kaiser Wilhelm. Dem auf Urlaub befindlichen Botschafter in Berlin, Grafen Lanza, ging der Befehl zu, sich nach Friedrichsruh zu begeben und Italien bei der Leichenfeier zu vertreten.

Italien. Zwischen Italien und der Republik Kolumbien spielt schon seit längerer Zeit ein Konflikt, der darauf zurückzuführen ist, daß die kolumbische Regierung sich weigert, den Genugthuungs- und Ent-

Schädigungsforderungen Italiens für die einem italienischen Staatsangehörigen bei einem der letzten Aufstände in Kolumbien zugefügten materiellen Verluste in dem verlangten Umfange nachzukommen. Es wurde daher schließlich ein italienisches Geschwader in die kolumbischen Gewässer entsendet, dessen Befehlshaber Namens seiner Regierung ein Ultimatum überreicht hat. Dieser Schritt Italiens scheint merkwürdiger Weise in Washington verstimmt zu haben, denn die Unionregierung hat in vorläufig nichtamtlicher Form das Londoner Kabinett ersucht, seinen Einfluß in Rom dahin geltend zu machen, daß das der kolumbischen Regierung zugestellte Ultimatum Italiens nicht zur Ausführung komme. Wie verlautet, ist hierbei amerikanischerseits der englischen Regierung mitgeteilt worden, die Union, welche als Schiedsrichter in dem Streit zwischen Italien und Kolumbien zu Gunsten des ersteren Staates seiner Zeit entschieden habe, möchte jetzt gern Gewaltmaßregeln Italiens gegenüber Kolumbien vermeiden sehen, und habe dies in Rom mit der Versicherung bekannt gegeben, Amerika würde sich in diesem Fall anheißig machen, die Auszahlung der italienischerseits geforderten Entschädigungsumme zu betreiben. Die italienische Regierung habe indessen ablehnend geantwortet und betont, ihre Geduld und Langmuth sei erschöpft. Bekannt ist noch nicht in welcher Weise das erwähnte Ersuchen der Unionregierung in London aufgenommen wurde. Jedenfalls ist aber diese anmaßende Einmischung der Union in den italienisch-kolumbischen Konflikt, zu welcher die Schiedsrichterrolle Amerikas keineswegs berechtigt, bezeichnend für das wachsende Selbstbewußtsein der Yankee's in Folge ihrer Siege über die Spanier. — Der „Osservatore Romano“ weist daraufhin, daß die Kardinäle ihre Urlaubstreifen wie gewöhnlich angetreten hätten, was gewiß nicht geschehen wäre, wenn der geringste Zweifel an der vollen Gesundheit des Papstes bestünde; in der That sei dessen Befinden ein recht gutes.

Nordamerika. Das Kabinett Mac Kinleys beschloß am 31. Juli in einer einstündigen besonderen Sitzung betreffs der Philippinenfrage. Dasselbe sollte offen bleiben und später durch eine spanisch-amerikanische Kommission geregelt werden. Inzwischen sollen die Vereinigten Staaten die Jurisdiktion über Manila und die nächste Umgebung ausüben. Die übrigen in die Friedensverhandlungen eingeschlossenen Fragen sind folgende: 1. Böllige Abtretung aller spanischen Inseln Westindiens, mit Ausnahme von Kuba. 2. Aufgabe der Oberhoheit Spaniens auf Kuba. Die Vereinigten Staaten üben die Kontrolle aus, bis eine definitive Regierung eingerichtet ist. 3. Abtretung einer Ladroneinsel als Kohlenstation und vielleicht auch einer zweiten Kohlenstation auf den Karolineninseln. 4. Die Vereinigten Staaten übernehmen die Staatsschuld von Kuba und Portorico. 5. Die Vereinigten Staaten werden keine Kriegsschädigung verlangen. 6. Eine spanisch-amerikanische Kommission soll beauftragt werden, die Friedensbedingungen vollständig festzusetzen, unter der Bedingung jedoch, daß sämtliche spanische Truppen unverzüglich Kuba und Portorico räumen. Die Vereinigten Staaten werden später sich darüber entscheiden, welche von den Ladroneinseln sie annektieren wollen. Die Antwort: auf die spanische Note theilt Spanien formell mit, daß über die Bedingungen, welche die Aufgabe der Oberhoheit Spaniens in Westindien und die Wahl einer Ladroneinsel betreffen, eine weitere Diskussion nicht mehr stattfinden könne. Eine bindende Zusage darüber abzugeben, was seitens der Vereinigten Staaten in Betreff Kubas geschehen werde, vermeide Amerika.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Gasthofsbesitzer Herr **Bruno Vogler** in Reinhardtsgrimma beabsichtigt, seinen unter Nr. 59 B des Brand-Versicherungs-Catasters für Reinhardtsgrimma gelegenen Gasthof durch Anbau zu vergrößern und in letzteren die im fraglichen Gasthof jeither schon befindlich gewesene **Schlächtereianlage** zu verlegen, bezw. solche zu vergrößern. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen. **Dippoldiswalde, am 1. August 1898.**
Die Königliche Amtshauptmannschaft.
3848 A. Roffow. En.

Aufgehoben.

Die auf Donnerstag, den 4. d. Mts., im Gasthof zu Großpölsa anberaumte **Auktion** findet **nicht statt.**
Dippoldiswalde, am 2. August 1898.
Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.
Aktuar Streblow.

Auktion.

Montag, den 8. August d. Js., Mittags 1 Uhr, soll im Gasthof zu Fernsdorf ein anderwärts gepfändetes **Pferd (Blauschimmel)** gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Dippoldiswalde, am 3. August 1898.
Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.
Aktuar Streblow.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Äpfeln, Birn-, Pflaumen- und Kastanienbäumen an den Straßen des Amtstrassenmeisterbezirks Dippoldiswalde soll

Dienstag, den 9. August d. Js.,

und zwar: **Vormittags 9 Uhr im Gasthofe zu Obercarsdorf** und **Nachmittags 4 Uhr im Gasthofe zu Ruppendorf** abtheilungsweise gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden.
Dresden und Dippoldiswalde, am 2. August 1898.
Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion II.
Range.
Königl. Bauverwalterei.
J. B.: Pommer.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde
Donnerstag, d. 4. August 1898, Abends 8 Uhr.
Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Bekanntmachung.

Das Beeren sammeln in den jungen Waldbeständen am Tännichtberge und an der sogenannten Kunstward im Böbchen wird hiermit streng **unter sagt.** Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden unnachlässiglich zur Anzeige gebracht.
Dippoldiswalde, am 2. August 1898.
Der Stadtrath.
Boigt.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die **Stadt- und Sparkasse Freitag, den 5. d. M., geschlossen.**
Dippoldiswalde, am 3. August 1898.
Der Stadtrath.
Boigt.

Allgemeiner Anzeiger.

1 Küchenmädchen, 1 Kellnerin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, werden sofort gesucht. Näheres ertheilt **M. Schocke, Markt 50.**

Gesucht

wird eine ältere, noch rüstige und zuverlässige Frau, auch vom Lande, welche selbstständig einen kleineren Haushalt führen muß und Lust zu Kindern hat, bei freier Wohnung, Kost und hohem Lohn. Zu melden bei **Georg Sönnert, Bildhauer.**

Steinbrecher und Arbeiter

sofort gesucht **Klos, Baumeister.**

Ein brauchbares Pferd

von 6 bis 10 Jahren, nicht so stark, in jeden Zug passend, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe u. A. B. 200 t. d. Exp. d. Bl. erbeten.

300 Schock Strohseile

werden zu kaufen gesucht. **Euchau. A. Weinhold.**

Hobel-, Hau- und Sägespähne

verkauft billig **Klos, Baumeister.**

Himbeeren kauft H. A. Lincke.

Neue Vollheringe, Gewürz-Heringe, geräucherte Heringe

empfiehlt **Hugo Peger's Wwe. Nachf.**

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

empfiehlt **Oscar Straßberger, Freib. Str. 238.**

Kieler Speckpöcklinge, Ostsee-Krabben, Hummer, Sardinen, Dessertkäse

empfiehlt **H. A. Lincke.**

Ausgezeichnete **Magdeburger Kartoffeln,** blau und weiß, billige auch ganz frische **Brat-heringe** bei

Frau Schneider, große Wassergasse.

15 Centner Schüttstroh

sind zu verkaufen **Ulberndorf Nr. 4.**

Schlei-Bücklinge frisch bei Frenzel.

Frisches Schöpsenfleisch

empfiehlt **Emil Hofmann.**

Achtung!

Freitag, zum Wochenmarkt, frische Schäl- und Einlegegurken zum billigsten Preis. Hechtener.

2 Ladentische verkauft das Kleider- u. Schuhwaaren-Geschäft von **Kud. Frische, gr. Wassergasse 62.**

Beim Pressen beschädigte **hochfeine Toiletten-Seifen,** von **Bergmann & Co.,** empfiehlt à Pfund 50 Pfg.

Wilh. Dressler, Markt.

Einige Hundert Schock Strohseile verkauft **H. Flemming.**

2 Stück Bullenkälber, des holsteinischen Schlages, zur Zucht erstklassig, von schweren milchreichen Rüben abstammend, hat abzugeben **S. C. Schneider, Kl.-Kaufsch** bei **Kreisch.**

Todes-Anzeige.

In vergangener Nacht ¼ 1 Uhr rief Gott unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Amalie Auguste verw. Schmidt

nach kurzer Krankheit durch einen sanften Tod in einem Alter von 73 ¼ Jahren zu sich.

Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an Schulhaus Schellerhan und Großschirma, den 2. August 1898.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Bestattung ihrer irdischen Hülle findet nächsten Donnerstag Nachmittag ¼ 3 Uhr statt.

Ein schwarzer Spitz ist zugelaufen. Gegen zuholen im Amtshof zu Dippoldiswalde.

Getreide-Sensen, Getreide-Würfe,

sowie alle anderen Sorten Sensen,

Weßsteine, pat. Sensenringe

empfiehlt billigt

Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Speiseschrank.

Größte Neuheit!



Gefährlich gefahrlos!

Der **Fliegenschrank** ist von starkem Eisenblech solid gearbeitet, an der Rückwand zum Aufhängen von Fleisch mit extrastarken Dösen versehen. Zu mäßigen Preisen zu haben bei

Louis Philipp, Klempnermstr.

Rekto-Fahrräder, Glückauf-Räder,

elegant, dauerhaft u. sehr leicht laufend, sowie sehr dauerhafte Maschinen, auch mehrere gebrauchte, empfiehlt

Paul Wolf, Hökendorf.

Auch werden Reparaturen aller Art angenommen.

Diese Woche treffen wir wieder mit einem starken Transport der besten und schönsten

Königsberger Zuchtschweine

ein u. stellen selbige Freitag, den 5. August, im Gasthof zum rothen Sirsch zu möglichst billigsten Preisen zum Verkauf.

Rumrich & Rosenkranz.

Für nur 1 Mark 20 Pfg. ein Pfund neuer Gänsefedern.

Diese Gänsefedern sind grau, (aus weißen Federn ausgeklaut), ganz neu und geschliffen, fertig zum Einfüllen v. Oberbett, Kopf- und Unterbett. Solange der Vorrath reicht, sende Probe-Postkoll zu 10 Pfg. und höh. aeg. Postnachn. J. Krassa, Bettfederhandlung, Prag 620 I. (Böhmen 305). Bei Abnahme von 20 Pfd. 5% Rabatt.

Das Sparkassenbuch Nr. 2480

der Sparkasse zu Schmiedeberg wird wegen Verichtigung zur Vorzeigung aufgerufen.

Die Sparkassen-Verwaltung. J. A. Thiele, Kassier.

Gewinn-Liste

der am 1. d. M. stattgefundenen

Waaren-Verloosung des Wohlthätigkeitsvereins „Sächsische Festschule“

Verband Dippoldiswalde.

Nr. 2 8 9 12 14 20 26 27 36 43 55 61 63 65 68 82 86 88 89 94 101 12 15 27 31 32 37
 39 53 55 56 62 65 69 70 72 85 88 90 97 98 208 10 14 22 27 33 34 39 40 41 44 49 50 51 52
 53 55 58 72 76 77 80 84 90 91 301 9 11 14 15 20 28 30 32 34 44 51 52 54 62 69 71 73 78
 80 81 84 87 88 90 97 98 406 9 13 19 25 37 43 49 53 56 59 82 83 90 92 93 94 508 14 15 17
 23 24 35 42 43 53 59 60 63 69 79 82 87 91 96 99 600 1 3 4 5 13 17 18 20 23 25 29 33 46 50
 52 54 58 64 68 76 81 84 86 90 95 711 15 16 30 33 34 37 43 49 54 56 63 68 69 79 83 93 98
 800 1 4 7 13 14 15 16 20 35 41 45 48 51 54 57 61 65 77 82 95 96 98 910 11 12 13 23 25 28
 34 35 43 44 50 51 60 63 68 74 79 82 83 88 89 91 92 1013 17 19 20 22 23 24 27 31 32 33 34
 35 44 50 54 58 63 72 75 78 81 85 86 87 88 97 98 1100.

Die Abgabe der Gewinne erfolgt bis 8. August Abends von 6—8 Uhr im „Schützenhaus“. Die in dieser Zeit nicht abgeholt Gewinne verfallen der Verbandskasse.

Für Sommerfrischen!

Den Herren Hoteliers, Gastwirthen und Restaurateuren halten wir uns bei Bedarf in

ff. Tafelbutter

in Rollenform, bequemer Schnitt, täglich dreimalige frische Butterung, bestens empfohlen.

ff. Sahnen- und Kümmel-Käse.

Pfund's Condensirte Milch.

Bestellungen finden prompte Erledigung.

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund.



Trefte heute Donnerstag Nachts wieder mit einem frischen Transport

pommerschen Milchkuhen

in allen Größen und Farben bei mir zum preiswerthen Verkauf ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

Ein sauberes und ordentliches

Mädchen

für das Haus sucht zum baldigen Antritt Frau Kaufmann Gesse.

Gasthof Reinholdsbain.

Sonntag, den 7. August, Jugend-Vogelschießen und Ballmusik, Anfang 4 Uhr. — Es laden die Jugend von Nah und Fern ein die Vorsteher.

Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Gasthof zu Hökendorf.

Sonntag, den 7. August,

großes Vogelschießen,



verbunden mit Karousselbelustigung, Garten-Frei-Concert, starkbesetzter Ballmusik, wobei ich mit ff. Speisen u. Getränken und selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten werde. Am gütigen Besuch bittet Ernst Wegbrod, Gastwirth.

Excursion des Gewerbevereins:

Besuch der sächs. Gussstahl- und Porzellanfabriken. Abfahrt früh 5 Uhr 46 Minuten.

Kurhaus Schellermühle.

Nächsten Freitag, den 5. d. M.,

grosses Concert

von der gesammten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor Adolf Jahn—Dippoldiswalde.

Anfang 3 Uhr Nachmittags. Dazu ladet freundlichst ein

Eintritt 10 Pf. Folgt.



Gasthof Grossölsa.

Sonntag, den 7. d. Mts.,

Vogelschießen, Carousselbelustigung

und starkbesetzte Ballmusik,

H. Wättner.

Druck und Verlag von Carl Jöhne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage, sowie Monats-Beilage für Juli.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 90.

Donnerstag, den 4. August 1898.

64. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für die Monate August und September

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Gedenktage für 1898.

Zum 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum
König Alberts von Sachsen.

4. August.

1877. Der Vater der Königin Carola, Prinz Gustav von Wasa,
stirbt in Pflanz.

5. August.

1893. Geburt der Königin Carola.

Vom Hinscheiden des Altreichskanzlers Fürsten Otto v. Bismarck.

Ein Gewaltiger im Reiche des Geistes, ein Genius deutscher Kraft, ein Kämpfer in der politischen Arena ohne Gleichen, der berühmte staatsmännische Gründer des deutschen Reiches, der eiserne Kanzler Fürst Otto v. Bismarck, ist am Sonnabend Abend elf Uhr seinen schweren Leiden im vierundachtzigsten Jahre seines ruhmreichen Lebens erlegen. Tief erschüttert und erfüllt von bitterem Schmerz stehen Deutschlands Patrioten am Sarge eines der besten Söhne, die je die deutsche Erde getragen! Welch eine wunderbare, große und schöne Entwicklung bedeutet der Name Bismarck in der deutschen Geschichte, ja in der Weltgeschichte! Der Traum, der seit Jahrhunderten von dem neuen deutschen Reiche von den Patrioten geträumt wurde, Fürst Bismarcks geniale Staatskunst hat ihn verwirklicht! Mit eiserner Faust ordnete er zunächst 1864 die Schleswig-holsteinische Frage und griff gleichzeitig dabei mit gewaltiger Hand in die verwinkelte und damals heillos erscheinende deutsche Frage ein, die er 1866 mit einem Meisterstücke diplomatischer Kunst und Kühnheit ins Lösen und Rollen brachte. Wie immer seit Jahrhunderten, stand Frankreich der letzten Regelung der deutschen Frage entgegen. Mit bewundernswerther Geduld und weiser Mäßigung zog Fürst Bismarck bis zum Jahre 1870 den großen Entscheidungskampf zwischen Deutschland und Frankreich hin und schuf dann für die deutschen Waffen die denkbar günstigsten politischen Bedingungen, die nach den glorreichen deutschen Siegen über die Franzosen es dann auch ermöglichten, den verbündeten deutschen Fürsten und Völkern den vollen Siegespreis zu gewähren. Deutschlands Einheit und Freiheit, ein Kaiser und ein Reich, ein Bundesrath der angekommenen deutschen Fürsten und freien Städte, ein Reichstag, sowie ein altes großes Reichsland und eine reichliche Kriegskostenentschädigung waren gewonnen. Von dem unerschütterlichen Vertrauen Kaiser Wilhelms des Großen getragen, schritt dann Fürst Bismarck nach dem Siegesjahre 1870/71 unermüdet an den inneren Ausbau des deutschen Reiches und löste mit dem Bundesrathe und Reichstage die schwierigsten Aufgaben auf dem gesetzgeberischen Gebiete. Mit großer Umsicht und weiser Mäßigung wachte zugleich Fürst Bismarck über den europäischen Frieden, zu dessen Befestigung er 1872 den Dreikaiserbund und später 1879 nach der bedenklich gewordenen Haltung Russlands den für Europa und die zunächst beteiligten Staaten so außerordentlich segensreichen Friedensbund Deutschlands, Oesterreichs und Italiens begründete, der noch immer der Grund- und Eckstein von Deutschlands auswärtiger Politik ist. Im heißen und leider oft unversöhnlichen Kampfe der Parteien stehend, hat der Alt-Reichskanzler Fürst Bismarck es natürlich nicht vermocht, Gesetze mit dem Reichstage zu vereinbaren, die allen Parteien gefielen, weil dies einfach unmöglich ist, wir können es auch einer späteren Geschichtsschreibung überlassen, die Fehler klar zu legen, die Fürst Bismarck in noch heute streitigen Fragen gemacht hat, aber seine Vaterlandsliebe und seine aufopfernde Hingabe an Kaiser und Reich, ferner seine Großthaten für den monarchischen Staatsgedanken und seine Wohlthaten für die bedrängten Volksklassen durch die Schöpfung der Arbeiterschutzgesetze lassen den verewigten Altreichskanzler für immer als einen ver-

ehrenswerthen Staatsmann und als den treuesten Diener des Kaisers und des Reiches erscheinen, dem er auch dann noch als getreuer Eckhard zur Seite stand, als er 1890 sein hohes Amt niederlegte. Ewige Ehre und patriotische Dankbarkeit seinem Andenken!

Sächsisches.

Von dem Glaubenswechsel eines Geistlichen wird aus Dresden berichtet. Der jetzt dort wohnende Pastor Johann Petran veröffentlicht eine Erklärung, in welcher er mittheilt, daß er aus freier Entschliesung am 19. Juli d. J. seinen Cooperatorposten in Liebenau in D.-Deß. verlassen habe. Da er es mit seiner persönlichen religiösen und politischen Ueberzeugung nicht mehr vereinbar finde, ferner ein Diener der katholischen Kirche zu sein, sei er nach reiflicher Ueberlegung zu dem Entschlusse gelangt, zum Protestantismus überzutreten.

Zwei Monate Gefängniß erhielt vom Landgericht Dresden der Zimmergeselle Johann Karl Ernst Radner zuerkannt, weil er auf Veranlassung älterer Kollegen während des Dresdner Zimmerstreiks arbeitswillige Zimmerer auf dem Neubau der Neustädter Markthalle unter Drohungen u. zu bewegen suchte, die Arbeit niederzulegen und sich an dem Streik zu beteiligen. An drei verschiedenen Tagen erschien er auf dem Bau und bediente sich gegen ältere und verheirathete Arbeitskollegen bei seiner aufwieglerischen Thätigkeit bedrohlicher und verletzender Redensarten.

Deberau. Bei dem am Freitag Nachmittag über unsere Gegend niedergegangenen schweren Gewitter wurde im benachbarten Oberreichenbach auf freiem Felde eine Magd vom Blitze erschlagen.

Zeithain. Auf dem Truppenübungsplatze hat man dieser Tage alle übriggebliebenen, nicht explodirten Kanonenschläge gemeinsam gesprengt. Die Sprengung, welche eine fürchterliche Detonation verursachte, so daß die Fenster der umliegenden Rieslaer, Lichtenseer u. Häuser klirrten, fand auf dem Gelände des nunmehr völlig niedergelegten ehemaligen Dorfes Gohrisch statt. Die krepirenden Schläger hatten solche Rauchmassen entwickelt, daß es in der Ferne ansah, als ständen eine Anzahl Gebäude in Brand.

Mittweida. Dem Privatmanne Herzog in Mittweida, dem derzeitigen ältesten Veteran der sächsischen Armee, welcher bei der Geburt des Königs Albert als Soldat Wachdienst am königlichen Schlosse zu Dresden gethan hat, ist vom König dessen Bild in gebiegenem, mit der königlichen Krone geziertem Rahmen verliehen worden.

Leipzig. Ein tragikomischer Vorfall spielte sich in einem Grundstück der hiesigen Mittelstraße ab. Als in dem betreffenden Hause ein Polizeibeamter erschien, um eine Arretur vorzunehmen, glaubte ein in der 1. Etage bedienstetes Mädchen, der Besuch des behelmten Mannes gelte ihr. In ihrer Angst warf die Küchensee eine Anzahl Betten auf den Hof herab und sprang dann hinterher. Durch die Betten war die Gewalt des Sprunges abgeschwächt, und das Mädchen lief, ohne Verletzungen erhalten zu haben, schleunigst davon.

Döberitz. Im fiskalischen Walde zu Deutsch-einsiedel wurden während des am Freitag aufgetretenen Gewitters zwei mit Sandgraben beschäftigte Arbeiter, Wagner aus Heidelberg und Lorenz aus Deutsch-einsiedel, die unter einem Baume Schutz gesucht hatten, vom Blitze erschlagen. Die Leichen wurden von Badegästen aufgefunden.

Zwickau. Ein Theil des der hiesigen Stadt-gemeinde gehörigen Bielauer Waldes ist durch Rauch-schäden angegriffen worden; die Stadtvertretung hat nun beschlossen, die angegriffenen Waldstrecken urbar zu machen, in den ersten vier Jahren unentgeltlich,

später gegen den geringen Pachtzins von 20 Mk. und nach sieben Jahren zu 40 Mk. Zins pro Acker zu verpachten.

Aus dem Vogtlande. Gleich der Stadt Schönck geht auch die Stadt Rehschlau mit dem Bedenken um, die revidirte Städteordnung einzuführen. Wie nun in der letztabgehaltenen Rehschläuer Stadt-gemeinderathssitzung mitgetheilt wurde, ertheilt das Königl. Ministerium des Innern die Genehmigung zur Einführung der revidirten Städteordnung nur dann, wenn für die Stadtverordnetenwahlen das Dreiklassen-Wahlssystem (wie dasselbe beispielsweise die vogtländische Stadt Falkenstein besitzt) eingeführt wird. Der Stadtgemeinderath zu Rehschlau stimmte der Einführung dieses Wahlsystems zu.

Reichenbach i. B. Zu der kürzlich mitgetheilten Geldmännelgeschichte ist jetzt die erste Verhaftung erfolgt. Der Weber und Agent Hermann Rannacher, derselbe, welchem ein Reichenbacher, der nicht hinein-fallen wollte, einen Fünzigmarkschein abnahm, machte sich des versuchten Betrugs dadurch schuldig, daß er von einer „Kommerz- und Kreditbank“ in Amsterdam Loose, Antheilscheine und dergleichen an den Mann zu bringen suchte. Rannacher ist auch derselbe, welcher dem Dekonom Wolf in Weiskensand 400 Mk. und einen Wechsel abnahm, um ihm dafür eine weit höhere Summe falsches Geld zu besorgen.

Fernisches.

Ein seltsames, aber nicht unzeitgemäßes Inserat findet sich in einem Berliner Wochenblatte: „Ein Student der Medizin wünscht ein gut erhaltenes Skelett gegen ein Fahrrad neueren Systems zu vertauschen.“

Dresdner Produktendörse vom 1. August.

An der Börse:		In der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	201—205	Deffsaaten pro 1000 kg netto:	
Weißweizen . . .	201—205	Winterweizen, sächsischer,	
Braunweizen . . .	75—77 kg,	trocken . . .	210—220
do. (Namen),	72—74 kg,	do. feucht . . .	200—210
189—195		Weinfaat, feinste . . .	215—225
Weizen, russ., roth	195—200	Weinfaat, feine . . .	205—210
weiß . . .	195—200	do. mittlere . . .	195—205
amerik.	195—200	Haiböl pro 100 kg netto (mit	
Roggen, pro 1000 kg netto:		Faß): raffinirt . . .	58.00
sächsischer, 72—74 kg,		Rapskuchen pro 100 kg netto:	
142—147		lange	18.50
do. neuer, mit Auswuchs	143—148	runde	18.00
do. preussischer . . .	143—148	Weinfauchen, einmal	
do. russischer . . .	140—145	gepreßte	17.50
amerikanischer . . .	142—147	do. zweimal gepr. . .	18.50
Gerste pro 1000 kg netto:		Malz pro 1000 kg (ohne Saft):	
sächsische	160—180	26.00—30.00	
schlesische	170—185	Weizenmehl pro 100 kg netto:	
böhm. u. mähr.	185—210	Kaiserauszug . . .	85.00—98.00
Futtergerste	120—130	Grieslerauszug . . .	83.00—84.00
Hafer pro 1000 kg netto:		Semmelmehl	81.50—82.50
sächsischer	157—162	Bäckermundmehl . . .	80.00—81.00
do. beregneter . . .	182—182	Grieslermund-	
do. fremder	142—152	mehl	25.50—26.50
Mais pro 1000 kg netto:		Polymehl	20.50—21.50
Einquantine	120—130	Roggenmehl Nr. 0	
rumän., großkörn. . .	107—112	do. Nr. 0/1	
do. amerik., weiß . . .	100—106	do. Nr. 1	
do. mittel	98—104	do. Nr. 2	
do. La Plata, gelb . . .	—	do. Nr. 3	
Erbsen pro 1000 kg netto:		do. Nr. 3	
Futterwaare	153—163	Butter (kg)	2.20—2.50
Saatwaare	153—163	Heu (pro Ctr.) . . .	3.00—3.20
Wicken	143—153	Stroh pro Schock	27.00—30.00
Rudweizen pro 1000 kg netto:			
inländ.	150—160		
do. fremder	150—160		

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 1. August.

nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 216 Ochsen, 164 Kalben und Kühe, 169 Bullen, 400 Kälber, 1068 Stück Schafvieh, 1866 Schweine, zusammen 3573 Stück.
Preise für 50 Kilo in Markt.
(Der niedrige Preis gilt für ganz geringwertiges Vieh, der hohe für das beste; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht.)
Ochsen: L. 30.00 bis 38.00, Schl. 50.00 bis 68.00.
Kalben und Kühe: L. 26.00 bis 35.00; Schl. 43.— bis 64.00.
Bullen: L. 30.00 bis 36.00; Schl. 50.00 bis 62.00.
Kälber: L. bis 45; Schl. 55.— bis 70.00.
Schafe: Schl. 58.— bis 65.
Schweine: L. 48.— bis 54.—; Schl. 60.— bis 68.—.
Geschäftsgang: In Rindern mittel, in allen übrigen Sorten jedoch gut.
In der Vorwoche wurden geschlachtet: 486 Rinder, 896 Hammel, 2063 Schweine und 1204 Kälber, zusammen 4698 Stück

Wie lebt der Mensch? Nur zu häufig nicht im Interesse seiner Gesundheit, welche insbesondere durch Uebermaß im Essen und Trinken geschädigt wird. Die Verdauungsorgane sind der an sie gestellten Aufgabe nicht mehr gewachsen und es treten Erscheinungen wie Müdigkeit, Unlust, Appetitlosigkeit, Herzklopfen, Schwindel, Kopfschmerzen zc. ein. Sind diese die Folge ungenügender, unregelmäßiger Lebensführung, dann wird der Gebrauch der so beliebten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken) den größten Erfolg haben.

Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silbe 1,5 Gr., Roskugarbe, Aloe, Abzuhl je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Ein Hundehalsriemen mit diesjähriger Steuer-Nummer der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ist gefunden worden. Abzuholen beim Gemeindevorstand in Dönschten.

Woggenstroh, Breitkrusch, verkauft Gut Nr. 42, Cunnersdorf bei Glashütte.

Nittergut Theisewitz sucht sofort einen tüchtigen Pferdeknecht und einen Hofwächter.

Himbeeren kaufen jedes Quantum **Krebschmar & Schmidt, Chemnitz.**

Wegen erhöhten Fleischpreisen kauft **Schlachtpferde** zum höchsten Preise **Bruno Ehrlich, Deuben-Dresden.**

Auktion. Sonntag, den 7. August, von Nachmittags 1 Uhr an, soll der Nachlass des verstorbenen Wirthschaftsbesitzer **Glöckner** in Bärenburg Nr. 11, bestehend in **Wirthschaftsgeräthen, Möbeln,** darunter ein **Schreibsekretär, 1 Hobelbank** und verschied. Handwerkszeug mehr gegen Baarzahlung versteigert werden. **Bärenburg, am 31. Juli 1898.**

Die Erben. Sämmtliche so beliebte **geröstete Kaffee's,** u. A.

Pa. Perl-Kaffee, kräftig und rein im Geschmack, à Pfund 95 Pfg., sind stets frisch bei **Wilh. Dressler, am Markt.**

Uhren-Reparaturen werden nur solid und billigst ausgeführt bei **J. Herschel, Uhrmacher, Dippoldiswalde, Brauhofstraße 310.**

Einige starke Bienenschwärme sind zu verkaufen in Nr. 18B in Reichstädt.

Ein Fuchs, 3 1/4 Jahr alt, groß, ist zu verkaufen **Röthenbach Nr. 14.**

Eine hochtragende Zuchtkuh steht überzählig zu verkaufen **Oberhäslitz Nr. 26.**

Pneumatic-Mover, in gutem Zustande, ist umstandshalber zu verkaufen. **W. Richter, Ullersdorf Nr. 15 a.**

Bestes Mittel gegen **Rauchbelästigung.**

Vorzüglicher Ventilator!

Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise!

empfehlen **Louis Philipp, Klempnermeister.**



Schornstein-Aufsatz.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mk. 15,00
Som 1. Mai a. c. ab erfolgt die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.

Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit Mk. 28,00
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg Mk. 35,00
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg Mk. 55,00

Landwirthschaftliche Vertretung und Wiederverkäufer bei Abschlüssen extra Rabatt.

ab Dresden.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

Cigarren zu allen Preislagen, darunter echte **Virginier, Holländer** und **Savana-Fabrikate**, sowie **Cigaretten** mit und ohne Mandstüch, **Cigaretten-Tabake** worunter als Spezialität echt **Old Judge-Tabak** in Packeten.

Wilhelm Dressler, Markt.

„Rad der Zeit“ sind erklaffige **Fahrräder,** 1jähr. Garant. Preise bill. Vertreter: **P. Bemmann, Dippoldiswalde.**



ff. Mexikaner, Guatemala und Mocca-Perl-Kaffee's gebrannt à Pfund von 96 Pfg. an garantiert rein, empfiehlt **Paul Bemmann.**

Die große Wassersnoth in Sachsen 1897. 413 Seiten Text mit Karte und 85 Illustrationen. Broschirt in 2 Bänden Mk. 1,50. In Prachtband mit Anhang Mk. 2,50. Bestellungen nimmt entgegen **Georg Schröter, Lehrer in Dippoldiswalde, Gartenstraße.**

Weißkraut, Wirsingkohl, Blumenkohl, alles schöne, feste Köpfe, à 12, 15 und 30 Pfg., hat abzugeben **Vorwerk Reinholdsbain.** NB. Bestellungen per Karte erbeten. Lieferung frei ins Haus.

Ein Handwagen (Tafelwagen), mit Federn, wie neu, passend für Tischler, Schlosser oder Klempner, billig zu verkaufen bei **Aug. Heinrich, Fleischermeister.**

Ein frischer Transport der besten **ostpreussischen Kühe** (hochtragend und reismelkend) steht von heute an zum Verkauf. **W. Siegest, Bärenstein.** NB. Fettvieh tausche ich jederzeit mit ein.



Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße. Recepte gratis von **Wilh. Dressler.**

Vorzüglichen 1896er Heidelbergwein (süß und herb, à Liter u. Flasche 60 Pfg.) empfiehlt **C. Ritzsche.**

Bergmanns' Theerschwefel-Seife bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. in der **Löwenapotheke** in **Dippoldiswalde** und bei **Richard Weyrauch** in **Kipsdorf.**

Schmucksachen aller Art in Gold und Doublé, als **Ringe, Broschen, Ohrringe, Ketten, Armbänder** zc. empfiehlt besonders billig **J. Herschel, Uhrmacher, Brauhofstr. 310.**



Schwarzer, garantirt reiner Johannisbeersaft, das Beste für Husten und Heiserkeit, empfiehlt **Wilh. Dressler, Markt.**

Junge Enten, Junge Hähnchen, Speise-Schleien, Tafel-Krebse empfiehlt **Paul Lotze.**

Dachpappe in verschiedenen Qualitäten, **Theer, Asphaltlack, Carbolineum** billigt bei

Martin Jäppelt, Bahnhof Dippoldiswalde.

Wirthschafts-Verkauf. Krankheitshalber verkaufe sofort meine Wirthschaft mit 5 Scheffel Feld und schönem Obstkarten und anstehender Ernte. Näheres beim Besitzer **U. Paul, Reinhardtgrünna.** (Rene Häuser.)